



Einer muss es sagen und Gott sucht Herzen, die es tun.

Bibeltext: 2. Könige 7:9 (Kontext: 2. Könige 6:24 bis 7:20)

12. April 2026

Impuls

Nach Ostern kehrt bei uns wieder der Alltag ein. Die Freude über die Auferstehung ist noch da - aber sie bleibt oft "privat". Die Bibel berichtet uns eine Geschichte: Samaria ist belagert, Hunger bestimmt das Leben. Vier ausgestoßene Männer wagen den Schritt ins feindliche Lager und entdecken: Gott hat eingegriffen, die Feinde sind geflohen, Überfluss ist da. Zuerst genießen sie selbst. Doch dann erkennen sie:

»Was wir tun, ist nicht richtig. Heute ist doch ein Freudentag, und wir haben eine gute Nachricht. Wenn wir schweigen und bis zum Morgengrauen warten, machen wir uns schuldig. Kommt, lasst uns gehen und es im Palast des Königs melden.«





Sie handeln und retten damit die Stadt.

Diese Geschichte spiegelt das Evangelium wider: Auch wir haben ein Geschenk bekommen, das wir uns nicht erarbeitet haben. "Es ist vollbracht." Durch Jesus sind Vergebung und neues Leben möglich. Dieses Geschenk ist zu groß, um es für uns zu behalten.




Du bist eingeladen, neu darüber nachzudenken, wie du Deinen Glauben im Alltag weitergeben kannst. Dabei geht es um eine echte Chance, von dem zu erzählen, was Dir persönlich wichtig geworden ist. Du musst dafür keine perfekten Worte finden. Es reicht, ehrlich zu berichten, was Du selbst mit Jesus erlebtst und was er für Dich bedeutet. Veränderung im Leben eines Menschen kannst Du nicht machen, das geschieht im Herzen. Aber Du kannst einen wichtigen Beitrag leisten, indem Du Deine Erfahrungen teilst. So wirst Du zu einem Zeugen dessen, was Gott Gutes in Deinem Leben tut. Die entscheidende Frage ist: Wer in deinem Umfeld sollte diese ermutigende Botschaft, diese gute Nachricht hören?

Fragen zur Auswahl:

Erfahrungen teilen

-  Kennst Du dieses Gefühl: Nach einem "geistlichen Highlight" (z. B. Ostern, Freizeit, besonderer Gottesdienst) kommt der Alltag - wie gehst Du damit um?
-  Was hat Dich in der biblischen Geschichte am meisten angesprochen oder überrascht - und warum?
-  Was bedeutet für Dich persönlich: "Es ist vollbracht"? - Wo hast Du das kürzlich selber erlebt?
-  Kennst Du Situationen, in denen Du geschwiegen hast und im Nachhinein dachtest: "Ich hätte etwas sagen können"? - Wann hast Du zuletzt jemandem von Deinem Glauben erzählt? - Wie war das?

Herausforderungen

-  Wie würdest Du einem konkreten Menschen in Deinem Umfeld die "gute Nachricht" erklären?
-  Was könnte ein realistischer nächster Schritt für Dich sein? (Gespräch, Einladung, Gebet...)
-  Was hält Dich eher zurück, Deinen Glauben zu teilen - Angst, Unsicherheit, Bequemlichkeit, fehlende Gelegenheiten? - Wie könnt Ihr Euch als Gruppe konkret ermutigen und unterstützen?

Vorschlag: Nach einem Gespräch über diese Fragen im Hauskreis oder anderer Konstellation nennt jede und jeder einen Gedanken, der im Gespräch wichtig geworden ist. Die anderen können dafür beten. Bittet Gott um Mut, Gelegenheiten und offene Herzen.